

Fürbitte

FÜR ANDERE IN DEN RISS TRETEN



BIBELLESEPLAN

Von CBN

5 TAGE

In der Fürbitte treten wir für andere „in den Riss“. Wir wollen uns dazu einige biblische Beispiele anschauen und die spannende Tatsache, dass Gott auf der Suche nach Fürbittern ist. Auch sehen wir uns Jesus als Vorbild an, der für uns vor dem Vater in Fürbitte eintritt. Zuletzt lernen wir die apostolischen Gebete der Bibel kennen, welche wir gut in unserer eigenen Fürbitte verwenden können.

TAG 1

Fürbitte: „In den Riss treten“

Hesekiel 22,30 • Jeremia 29,7 • Jesaja 58,12b

Mehr oder weniger geläufig ist uns der Begriff „in den Riss treten“, bzw. für jmd. „in die Bresche springen“. Ursprünglich kommt diese Redensart aus der Kriegsgeschichte. So wurde bei der Eroberung einer Stadt oder Burg häufig die Mauer beschädigt, wodurch die Gegner in das Innere der Stadt gelangen konnten. Für diese entstandenen Lücken wurden dann auf der Innenseite mutige Soldaten gesucht, die diese verteidigten, also die Lücken füllten – wortwörtlich „in den Riss traten“, oder eben „in die Bresche sprangen“.

Heute verstehen wir unter „in die Bresche springen“ eher für jemanden einzuspringen oder sich für jemanden einzusetzen, der es benötigt.

In der Bibel finden wir diese Redensart in Bezug auf die Fürbitte: In Hesekiel 22,30 spricht Gott: „Und ich suchte unter ihnen einen Mann, der die Mauer zumauern und vor mir in den Riss treten könnte für das Land ...“ (SLT) Als Fürbitter treten wir also für eine bestimmte Person, oder Personengruppe in den Riss vor Gott. Das englische Wort „intercede“ (= „Fürbitte tun“) kommt aus dem Lateinischen: „inter“ bedeutet „dazwischen“ und „ced“ heißt „gehen“, wörtlich also: „dazwischen gehen“. Wir gehen also zwischen eine Person und Gott, setzen uns im Gebet für jemanden ein, der im Moment vielleicht selbst nicht beten kann oder möchte.

Da wir uns als Christen in einem geistlichen Kampf befinden, können wir das Bild eines Soldaten auch auf die geistliche Welt übertragen. So wie er sich in einer Schlacht mutig zwischen die Angreifer und die zu verteidigende Stadt und die Menschen darin, stellte – so stellen wir uns geistlich in der Fürbitte in diese „Lücke“. Die Aufgabe eines Fürbitters ist also äußerst relevant und wichtig. Wir kämpfen im Gebet, dienen darin anderen und füllen nicht nur eine Lücke aus, sondern bauen auch gleichzeitig eine Brücke zwischen Gott und den Menschen. Was für eine ehrenvolle Aufgabe, die viel Liebe, Glauben und Zuversicht benötigt. An vielen Stellen in der Bibel ruft uns Gott auf, für bestimmte Situationen, Menschen, Städte und ganze Nationen zu beten. Ein Beispiel hierfür ist Jeremia 29,7: „Und sucht den Frieden der Stadt, in die ich euch weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN; denn in ihrem Frieden werdet auch ihr Frieden haben!“ (SLT) Dies ist eine große Ermutigung für jeden von uns, ins Gebet und in die Fürbitte für andere Menschen, Städte und Länder zu gehen.

„... und du sollst heißen: ‚Der die Lücken zumauert und die Wege ausbessert, dass man da wohnen könne‘“ (Jesaja 58,12b; LUT)

TAG 2

Beispiele in der Bibel

2. Mose 32,30 • Hiob 42,10 • Matthäus 5,44 • 1. Mose 18,16ff.

Es gibt viele Beispiele in der Bibel, wo Personen in Fürbitte vor Gott für andere eingetreten sind. So tritt z. B. Mose für das Volk Israel im Gebet ein (2. Mose 32,30-32), nachdem sich das Volk ein goldenes Kalb angefertigt und angebetet hatte. Ein paar Verse weiter in 2. Mose 33,11 steht, dass Gott mit Mose redete „wie ein Mann mit seinem Freund redet“. (ELB) Moses Beziehung zu Gott ist so gut und sicher wie die zu einem guten Freund. Das soll nicht heißen, dass wir nur in Fürbitte für andere eintreten können, wenn unsere Beziehung zu Gott gerade „perfekt“ läuft. Dennoch ist es auch wichtig, unsere persönliche Beziehung zu Gott zu pflegen und darauf zu achten, dass in unserem Leben nichts zwischen uns und Gott steht. Wenn wir nah an Gottes Herzen sind, können wir andere im Gebet auch nah an Gottes Herz herantragen.

Auch Hiob bittet Gott für seine Freunde, die ihn in seiner schwierigen Lebenssituation angeklagt hatten, woraufhin steht: „Und der HERR wandte das Geschick Hiobs, als er für seine Freunde bat. Und der HERR gab Hiob doppelt so viel, wie er gehabt hatte.“ (Hiob 42,10; LUT) Es scheint Gott zu gefallen und er belohnt es sogar, wenn wir für Menschen in die Fürbitte gehen. Besonders an Hiobs Fürbitte ist auch, dass er gerade für die Menschen betet, die ihn sehr verletzt haben. Genau dieses Prinzip greift Jesus in der Bergpredigt auch wieder auf, als er sagt: „Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, welche euch beleidigen und verfolgen.“ (Matthäus 5,44; SLT)

Ein weiteres Beispiel für einen Menschen, der in den Riss trat für eine ganze Stadt, ist Abraham. In 1. Mose 18, ab Vers 16 lesen wir die Geschichte der Fürbitte Abrahams für Sodom. Gott möchte Sodom vernichten, da er keine gerechten Menschen in der Stadt findet. Abraham tritt daraufhin in Fürbitte für Sodom ein und verhandelt sogar mit Gott. Hier sehen wir einen spannenden Aspekt Gottes, der uns zum Staunen bringen kann: Gott lässt mit sich verhandeln. Wenn ein Mensch in den Dialog und die Fürbitte geht, kann es also sein, dass der allmächtige Gott sich auf Verhandlungen und Bitten einlässt.

So wie Mose, Hiob oder Abraham, können wir genau wie sie in den Riss treten und uns im Gebet für andere einsetzen.

TAG 3

Gott sucht Fürbitter

Hesekiel 22,30 • 1. Timotheus 2,1-3 • Hesekiel 13,5

„Im ganzen Volk suchte ich nach jemandem, der in die Bresche springen würde...“ (Hesekiel 22,30; HFA)

Gott möchte so sehr, dass wir für andere Menschen beten, dass er sich sogar auf die Suche macht, Fürbitter zu finden. Das ist erstaunlich. Die Frage, wieso Gott das macht, ist nicht so einfach zu beantworten. Wieso er möchte, dass wir ihn um bestimmte Dinge bitten, auch stellvertretend für andere, können wir im Großen und Ganzen wahrscheinlich nicht ganz verstehen. Gott könnte auch einfach in seiner großen Liebe und seinem Mitgefühl zu den Menschen, direkt eingreifen und helfen. So wie das Gebet an sich ein Geheimnis bleibt, ist auch die Fürbitte ein Geheimnis. Aber Tatsache ist, dass Gott es gerne so möchte, er ist durch und durch beziehungsorientiert. Er fordert uns immer wieder in der Bibel dazu auf und zeigt, dass unsere Fürbitte ihn tatsächlich zum Handeln bewegt. Dazu hier ein Beispiel aus 1. Timotheus 2,1-3: „Betet für alle Menschen... Betet besonders für alle, die in Regierung und Staat Verantwortung tragen, damit wir in Ruhe und Frieden leben können..., So soll es sein, und so gefällt es Gott, unserem Retter.“ (HFA)

Wie schade, dass es auch einige Beispiele in der Bibel gibt, wo Gott keinen Fürbitter findet: „Er sah, dass kein Mann da war, und er wunderte sich, dass es keinen gab, der Fürbitte tat...“ (Jesaja 59,16; ELB) Hier wundert sich Gott sogar darüber, dass es niemanden gibt, der Fürbitte tut. Er wundert sich, dass niemand damit rechnet, dass er mit sich reden lässt und eingreifen würde, wenn ihn nur jemand bitten würde.

Ein weiteres Beispiel finden wir in Hesekiel 13,5: „In die Risse seid ihr nicht getreten, und die Mauer habt ihr nicht vermauert um das Haus Israel her, um standzuhalten im Kampf am Tag des HERRN.“ (ELB)

Gott gibt uns Verantwortung. Er gibt uns die Freiheit zu entscheiden, ob wir Fürbitte tun oder nicht – ob wir mit Gottes Eingreifen rechnen wollen und ihm zutrauen, dass er auf unsere Gebete hin etwas verändert.

Wir werden nie ganz durchschauen, was Gott getan hätte, wenn wir gebetet oder eben nicht gebetet hätten. Wir wissen nicht, wo Gott souverän handelt und wo er sich auf unsere Fürbitte hin umstimmen lässt. Aber eines ist sicher: Gott sucht Fürbitter! Er lässt sich bitten. Er wundert sich über Unglauben und wenn wir nicht Fürbitte tun. Lasst uns also lieber Menschen sein, die beten und in die Fürbitte gehen, als solche, die es nicht tun!

TAG 4

Jesus betet für uns

Hebräer 7,25 • Hebräer 9,24 • Johannes 17,9 • Lukas 22,32a • Römer 8,34

Welch wundervolle Nachricht, dass jeder von uns bereits einen Fürbitter hat: Jesus selbst! Jesus ist der große Hohepriester, von welchem in Hebräer 7 die Rede ist. In Vers 25 steht: „Daher kann er auch für immer selig machen, die durch ihn zu Gott kommen; denn er lebt für immer und bittet für sie.“ (LUT) Jesus steht für uns ein. Er ist unser Mittler, unsere Verbindung zu Gott und unser größter Fürsprecher (1. Johannes 2,1). Er steht in diesem Moment vor dem Angesicht Gottes und erscheint dort für uns. (Hebräer 9,24).

Dass Jesus ein Beter war, sich häufig zurückgezogen hat und die Zweisamkeit mit seinem Vater gesucht hat, ist bekannt. Aber dass er auch ein Fürbitter war und ist, ist nicht ganz so geläufig. Dabei gibt es im Johannes-Evangelium ein ganzes Kapitel (17) über das hohepriesterliche Gebet von Jesus, wo er für seine Jünger zu Gott dem Vater betet. Er bittet für Bewahrung vor dem Bösen, für Heiligung in der Wahrheit, für Glauben und Einheit. An anderer Stelle sagt Jesus zu Petrus: „Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre.“ (Lukas 22,32a; LUT) Auch hier wieder: Wieso der Sohn Gottes, der doch eins mit dem Vater und selbst Gott ist, den Vater bittet, erscheint uns wundersam und geheimnisvoll. Doch da es so geschrieben steht, kann man sich wohl keinen besseren Fürbitter als Jesus vorstellen. Er lebt in perfekter Beziehung zu Gott dem Vater, er bittet immer in seinem Willen und somit werden seine Gebete auch sicherlich immer erhört. Wir können uns sehr glücklich schätzen, einen Fürbitter wie Jesus zu haben:

„Wer wollte es wagen, uns zu verurteilen? Keiner, denn Jesus Christus ist für uns gestorben, ja, mehr noch: Er ist vom Tod auferweckt worden und hat seinen Platz an Gottes rechter Seite eingenommen. Dort tritt er jetzt vor Gott für uns ein.“ (Römer 8,34; HFA)

Diese Bibelstelle ist so ermutigend! Sie stärkt unser Identitäts- und Selbstbewusstsein ungemein. Niemand darf es wagen uns zu verurteilen, da Jesus selbst für uns eintritt. Doch wollen wir hier auch nicht stehenbleiben. Unser Ziel sollte es sein, Jesus immer ähnlicher zu werden. Er ist unser Vorbild, auch in seinen Gebeten und auch in seiner Rolle als Fürbitter. Wenn er als Mittler zwischen Gott und den Menschen steht, als Fürsprecher und Beter, so sollten wir ihn nachahmen und es ihm gleichtun.

TAG 5

Apostolische Gebete für unsere Fürbitte

Epheser 1,17-19 • Epheser 3,16-19 • Römer 15,13 • Apostelgeschichte 2,17-18

Apostelgeschichte 4,29-31 • Matthäus 9,37-38 • Johannes 17,15 • Johannes 17,21-22

Die sogenannten apostolischen Gebete sind kraftvolle Gebete aus der Bibel, welche Apostel wie Paulus, Petrus, Johannes oder Jesus selbst gebetet haben. Es sind besondere Verse, die uns dabei helfen zu beten, wenn wir selbst nicht wissen, wie oder was wir für andere beten sollen. Das Wort Gottes hat Kraft, das gilt auch für unsere Fürbitte! Da die apostolischen Gebete direkt aus der Schrift kommen, haben sie ihren Ursprung im Herzen Gottes. Sie haben einen positiven Fokus, d.h. sie konzentrieren sich auf Glauben, Liebe, Freisetzung, Dankbarkeit, Gnade und nicht auf Sünde, Probleme oder den Teufel. Diese Ausrichtung ist wichtig in unserer Fürbitte, da wir in erster Linie „für“ etwas/ jemanden beten und nicht „gegen“ etwas. In vielen Gebetshäusern weltweit werden die apostolischen Gebete deshalb bereits in der Fürbitte verwendet.

Im Folgenden haben wir einige apostolische Gebete aufgelistet und möchten dazu ermutigen, es auszuprobieren, sie in der eigenen Fürbitte zu verwenden. Dazu kann man einfach Namen, Städte oder Länder entsprechend einsetzen. Wir hoffen, dass sie deine Gebete neu beflügeln und dabei helfen, kraftvoll in Fürbitte für andere einzustehen.

Von Paulus

Epheser 1,17-19 (LUT): „...dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung, ihn zu erkennen. Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist und wie überschwänglich groß seine Kraft an uns ist, die wir glauben durch die Wirkung seiner mächtigen Stärke.“

Epheser 3,16-19 (HFA): „Ich bitte Gott, euch aus seinem unerschöpflichen Reichtum Kraft zu schenken, damit ihr durch seinen Geist innerlich stark werdet. Mein Gebet ist, dass Christus durch den Glauben in euch lebt. In seiner Liebe sollt ihr fest verwurzelt sein; auf sie sollt ihr bauen. Denn nur so könnt ihr mit allen anderen Christen das ganze Ausmaß seiner Liebe erfahren. Ja, ich bete, dass ihr diese Liebe immer tiefer versteht, die wir doch mit unserem Verstand niemals ganz fassen können. Dann werdet ihr auch immer mehr mit dem ganzen Reichtum des Lebens erfüllt sein, der bei Gott zu finden ist.“

Römer 15,13 (LUT): „Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“

Von Petrus & Johannes

Apostelgeschichte 2,17-18 (LUT): „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.“

Apostelgeschichte 4,29-31 (LUT): „Und nun, Herr, ... gib deinen Knechten, mit allem Freimut zu reden dein Wort. Strecke deine Hand aus zur Heilung und lass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. Und als sie gebetet hatten, erbebt die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimut.“

Von Jesus

Matthäus 9,37-38 (LUT): „Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.“

Johannes 17,15 (LUT): „Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen.“

Johannes 17,21-22 (LUT): „... dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind...“

Hat dich dieser Bibelleseplan ermutigt? Dann freuen wir uns, wenn du unsere Arbeit mit einer Spende unterstützt und uns dabei hilfst, dass noch mehr Menschen Gott erleben.

IBAN: DE29 5009 2100 0001 4537 00
www.cbndeutschland.org/spenden

© 2024 Christian Broadcasting Network

Bibelübersetzungen:

Hoffnung für alle®,

Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.

Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers Fontis.

Lutherbibel, revidiert 2017,

© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart